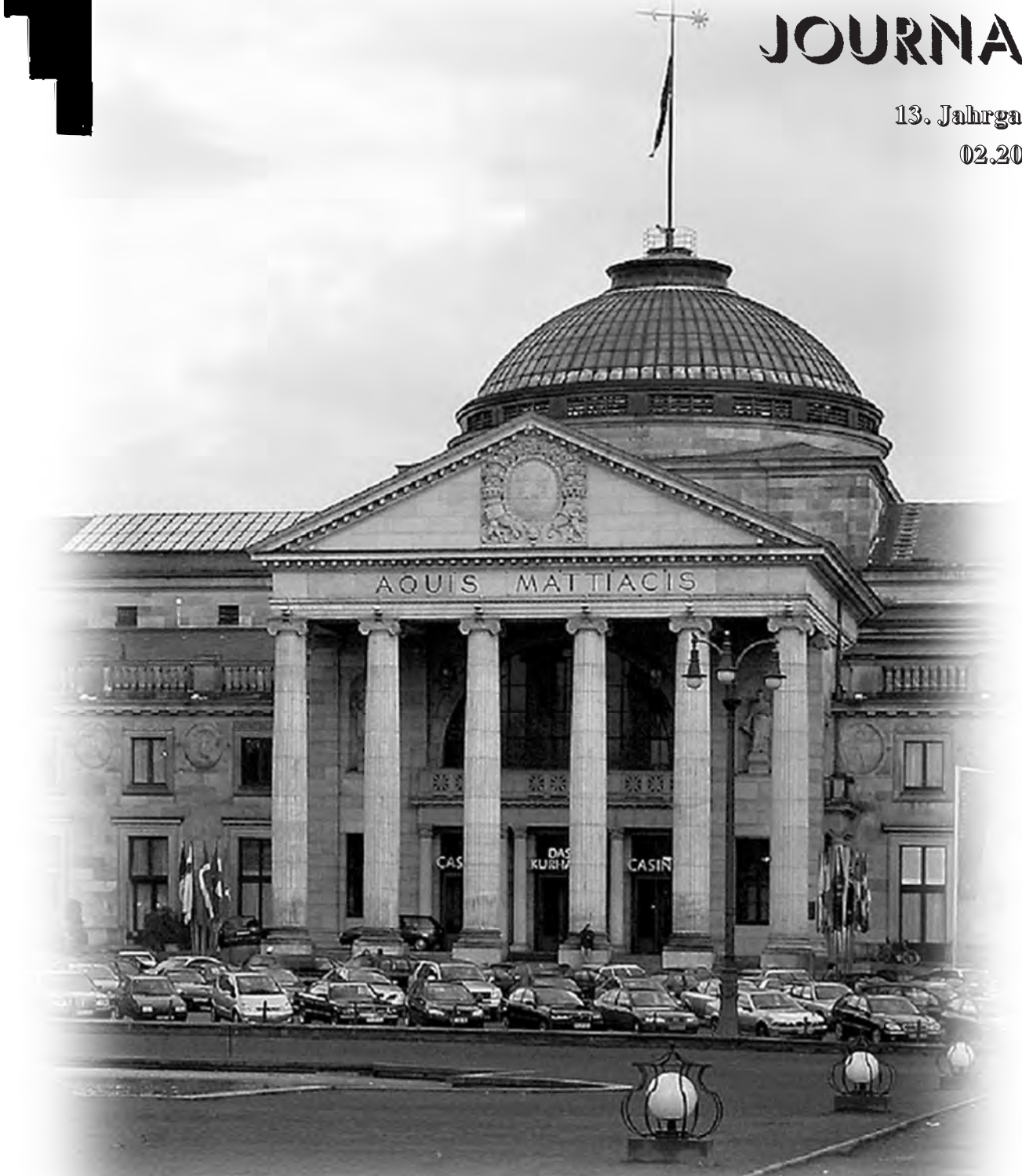
# PCJ

# POLIZEICHOR JOURNAL

13. Jahrgang
02.2004




Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e.V.

| | |
|---|---|
| **Podiumsdiskussion** | **20.04.2004** |
| **Muttertagskonzert** | **09.05.2004** |
| **Frauenausflug** | **26.06.2004** |
| **Mittelmeerkreuzfahrt** | **16.–28.10.2004** |

Redaktionsseite . . . . . 4

Termine 2003/2004 . . . . . 5

**Ankündigung**

Muttertagskonzert . . . . . 8
Frauenausflug . . . . . 8
Mittelmeerkreuzfahrt . . . . . 21

**Der Polizeichor berichtet**

Für die Zukunft wohl gerüstet . . . . . 7
In des Kaisers heil'gen Hallen . . . . . 9
„Narrenfreiheit für Pronz Karneval!" . . . . . 12

**Die Preußen berichten**

Dubiose Gestalten gesichtet (Fortsetzung)... . . . . 15

**Die Blaulichtsänger berichten**

Oberkriftel im Fastnachtsfieber . . . . . 18
Narhallamarsch im Polizeipräsidium . . . . . 18
BLS im Hessenfernsehen . . . . . 19

**Das Porträt**

PD Eike Schütte . . . . . 18

**Mitglieder**

„Runde" Geburtstage im zweiten Quartal 2004 . . . . . 22
Ehrungen 2003 . . . . . 7

Organigramm . . . . . 6

Impressum . . . . . 3

*Titelfoto: Kurhaus Wiesbaden (F. Duensing)*

**Impressum**

*Herausgeber:*
Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
1,30 € (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

*Anschrift:*
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

*Redaktion:*
Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62
Sven Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

*Gestaltung:*
Friedhelm Duensing
Tel.: (0174) 323 96 06

**Liebe Sangesfreundin!**
**Lieber Sangesfreund!**

Dieses Journal ist genauso gut vorbereitet wie alle anderen, die in jetzt 13 Jahren viermal im Jahr zusammengestellt wurden. Im Moment haben wir jedoch ein Problem im Druckbereich. Deswegen wurde die Ausgabe 1/2004 und wird auch diese Ausgabe in einem etwas kleineren Umfang hergestellt. Aber eine Lösung ist in Sicht, und dann wird es für unsere Informationsschrift wieder normale Verhältnisse geben. Für Berichte und Informationen ist die Redaktion immer dankbar. Wer einen Bericht zu einem Ereignis des Polizeichores schreiben möchte, kann sich immer an uns wenden. Bilder zu einem Bericht sind aber immer vonnöten, da davon eine Gesamtausgabe lebt.

Das Polizeichorjournal ist in dieser Form als Mitteilungsblatt eines Polizeichores einmalig in Deutschland. Der Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main steht dahinter, schon alleine der vielen passiven Mitglieder wegen, die dankbar für die Berichte und Informationen ihres Polizeichores sind.

Was ist in diesem Jahr schon alles passiert in unserem Chor? Das Neujahrskonzert im Kurhaus Wiesbaden am 25. Januar war sicherlich das herausragende Ereignis des ersten Quartals, gewürdigt von der Presse unserer Region. Auch wir berichten darüber in diesem Heft. Ebenso von der Faschingsveranstaltung am 07. Februar im Polizeipräsidium, die als Versuch veranstaltet wurde, etwas Vergleichbares zum Römer zu schaffen. Mit ein paar Abstrichen ist es uns auch gelungen.

Die Jahreshauptversammlung stand ganz im Zeichen von Neuwahlen und mit einem Ausblick in die Zukunft. Das aktuelle Organigramm und die Terminliste für dieses Jahr sind hier abgedruckt.

Musikalisch geht es weiter über das Muttertags- und Herbstkonzert, über den Dom, einer Soirrée im November und das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle. Gesellschaftlich wird in diesem Jahr ein Großereignis geboten: eine Chorkreuzfahrt in das östliche Mittelmeer für alle Mitglieder, Förderer und Freunde des Polizeichores Frankfurt am Main. Es stehen noch wenige Plätze auf der MS „Paloma“ zur Verfügung.

**Auf die folgenden Veranstaltungen in der nächsten Zeit wollen wir besonders hinweisen:**

| | |
|---|---|
| **Dienstag, 20. April 2004**<br>Beginn: 19.30 Uhr | **Symposium und Podiumsdiskussion im Kreishaus Hofheim** |
| **Sonntag, 09. Mai 2004**<br>Beginn 15.30 Uhr | **Muttertagskonzert im Palmengarten**<br>(siehe Vorschau Seite 8) |
| **Samstag, 26. Juni 2004**<br>Abfahrt 10.00 ab PP | **Frauenausflug nicht nur für aktive Sängerinnen**<br>(siehe Vorschau Seite 8) |
| **16.–28. Oktober 2004** | **Chorkreuzfahrt in das östliche Mittelmeer mit MS Paloma**<br>(siehe Vorschau Seite 21) |

***… und denkt daran:***

***Es ist verkehrt, wenn man sich zu Herzen nimmt, was man in den Wind schlagen sollte.***

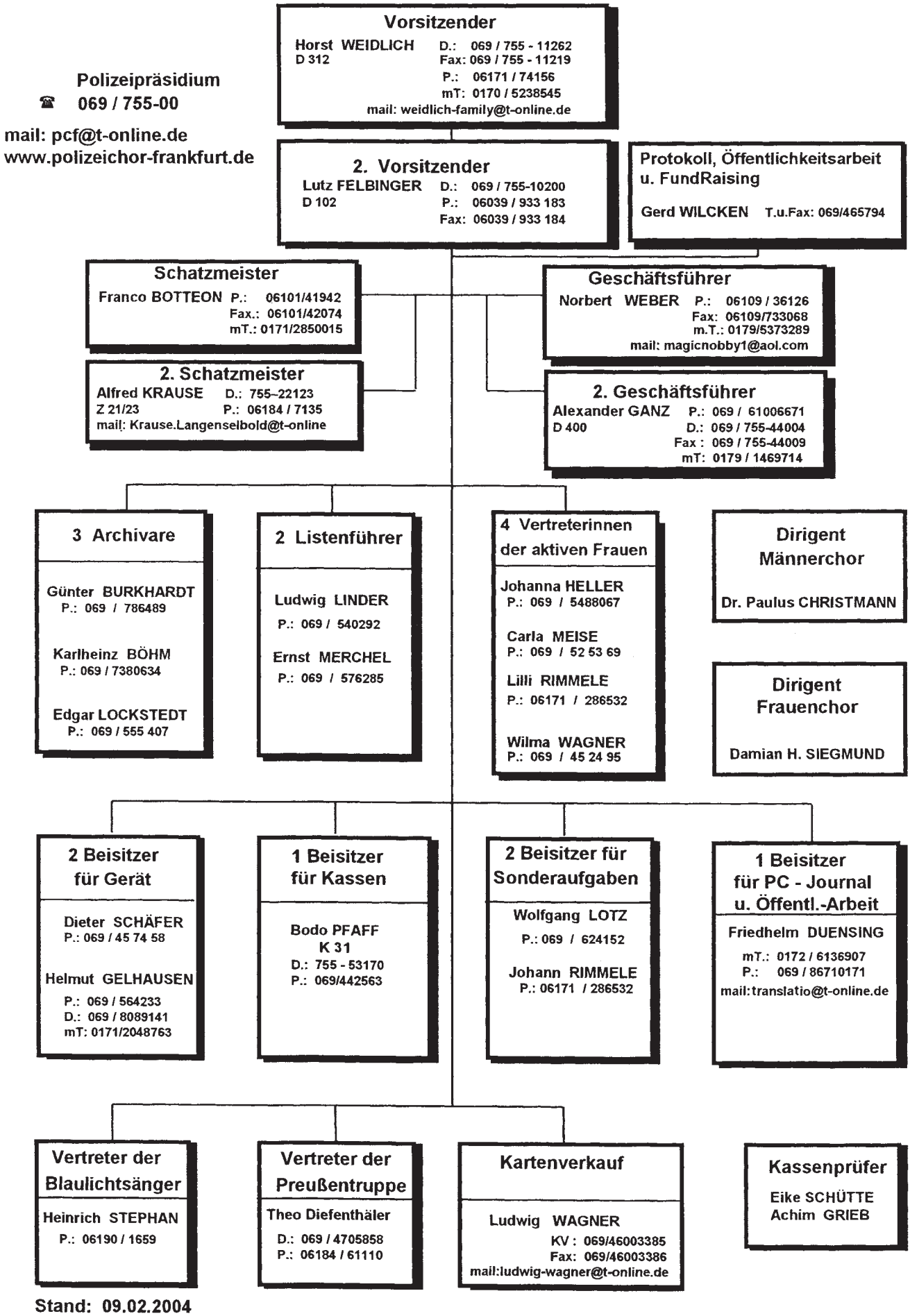
BALTASAR GARCIAN Y MORALES

IHR REDAKTIONSTEAM

# Termine 2004

| | |
|---|---|
| *14.01.2004* | *Neujahrsessen des Frauenchores* |
| *15.01.2004* | *Neujahrsessen des Männerchores* |
| *17.01.2004* | *Informationsveranstaltung Chorkreuzfahrt im Polizeipräsidium* |
| *29.–01.02.2004* | *Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei* |
| *30.01.2004* | *Die Preußen bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares im Hessenfernsehen* |
| *07.02.2004* | *Fastnachtsfete (Integrationsveranstaltung) im Kasino Polizeipräsidiums* |
| *09.02.2004* | *Jahreshauptversammlung im Mehrzweckraum des Polizeipräsidiums* |
| *21.02.2004* | *Prunksitzung des Polizeipräsidiums Gießen (Die Preußen)* |
| *25.02.2004* | *Heringsessen des Frauenchores* |
| *26.02.2004* | *Heringsessen des Männerchores* |
| *06.03.2004* | *Auftritt bei der Verlobung von D. Heinz in Bad Nauheim (Die Preußen)* |
| *14.03.2004* | *Auftritt bei Geburtstagsempfang Dr. H. Günther in Elgershausen (BLS)* |
| *31.03.2004* | *Konzert in der Begegnungsstätte Ginnheim (Frauenchor)* |
| 20.04.2004 | Symposium und Podiumsdiskussion im Kreishaus Hofheim a. Ts. Beginn: 19.30 Uhr |
| 09.05.2004 | Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15.30 Uhr |
| 14.–16.05.2004 | Fahrt des Frauenchores an die blaue Donau aus Anlass ihres 20jährigen Bestehens |
| 15.–15.05.2004 | Fahrt des Männerchores nach Alzey |
| 26.06.2004 | Frauenausflug |
| 09.07.2004 | Diplomierungsfeier für junge Polzeibeamte/innen im Römer |
| 03.–05.09.2004 | Chorwochenende des Frauenchores |
| 19.09.2004 | Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor) |
| 26.09.2004 | Festliches Konzert im Kaiserdom |
| 16.–28.10.2004 | Chorkreuzfahrt in das östliche Mittelmeer |
| 11.11.2004 | Soirrée im Großen Saal der Industrie- und Handelskammer aus Anlass der 3. Frankfurter Mendelssohn-Tage 2004 (Männerchor), Beginn: 19.30 Uhr |
| 16.11.2004 | Frauentreffen im Polizeipräsidium, Beginn :17.00 Uhr |
| 06.12.2004 | Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 17.00 Uhr |
| 10.–12.12.2004 | Besuch des Polizeichores Hameln in Frankfurt am Main |
| 11.12.2004 | Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19.00 Uhr |
| 12.12.2004 | Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 14.00 Uhr |
| 16.12.2004 | Weihnachtssingen bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg |
| 23.12.2004 | Weihnachtssingen im Polizeipräsidium |

# Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main




Stand: 09.02.2004

# Für die Zukunft wohl gerüstet

***Jahreshauptversammlung und Vorstandsneuwahlen am 09. Februar 2004***

Die diesjährige Jahreshauptversammlung stand ganz im Zeichen einer Satzungsänderung und von Neuwahlen. Eine Satzungsänderung war notwendig geworden, da unser Repräsentant Jürgen Moog nicht mehr für ein Amt zur Verfügung stand und nach Vorstandsbeschluss ein neues Amt „Protokoll, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit“ geschaffen werden sollte. Dieser Vorschlag zur Satzungsänderung wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Die Neuwahlen fanden turnusgemäß statt. Auch hier standen Veränderungen an, da unser langjähriger Schatzmeister Peter Meise nicht mehr kandierte und einige Beisitzer neu gewählt werden mussten. In den geschäftsführenden Vorstand wurde als Schatzmeister Franco Botteon und als „Fundraiser“ unser Sangesfreund Gerd Wilcken gewählt. Alle weiteren Posten des geschäftsführenden Vorstandes wurden wiedergewählt.

Wichtig aus Sicht für den Vorstand und die erschienenen Mitglieder war der Bericht der Kassenprüfer. Sangesfreund Franzjosef Esch trug den Bericht vor und bescheinigte eine ordentliche und fehlerlose Kassenführung und beantragte demzufolge auch die Entlastung des Vorstandes, dem die Versammlung dann auch einstimmig zustimmte.

Zum Schluss wurden durch den Vorsitzenden die außerordentlichen Verdienste unseres ehemaligen Vorsitzenden und Repräsentanten Jürgen Moog gewürdigt. Seinem Antrag, Jürgen Moog zum Ehrenvorsitzenden zu wählen, wurde ohne Gegenstimmen stattgegeben.

Der alte und neue Vorsitzende beendete die Jahreshauptversammlung mit dem Appell, sich in schwierigen Zeiten um Sängernachwuchs und neue Mitglieder zu bemühen. Nur die persönliche Ansprache und dann auch Betreuung der „Neuen“ wird zum Erfolg führen. In diesem Sinne bedankte er sich bei allen die bisher dem Chor ihre Treue hielten, insbesondere bei den vielen ungenannten Helfern, ohne die es in einem Verein nun einmal nicht geht.

HORST WEIDLICH

# Ehrungen

Wegen langjähriger Treue zum Verein erhielten folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde Ehrennadeln des Polizeichores Frankfurt am Main:

## Gold

**Helmut Dittmann, Jürgen Kattendick, Jürgen Moog, Max Sauer**

## Silber

**Thorsten Gelhausen, Uwe Schmidt, Horst Sievers, Arno Strüning**
**Norbert Thoma, Herbert Weiß, Annelie Augustin, Bernhard Beran**
**Ilse Bischoff, Gisela Mastalirsch, Lothar Strobel**
**Cornelia Weißenborn, Ursula Weyershausen, Max Wiegand**

Mit der silbernen Ehrennadel des Sängerbundes der Deutschen Polizei wurden ausgezeichnet:

**Werner Braum, Helmut Dittmann, Wolfgang Förster**
**Johann Rimmele, Max Sauer, Wolfgang Busch**

# Muttertagskonzert
## im Palmengarten

**Sonntag, 09. Mai 2004**
**Beginn: 15.30 Uhr**

Es wirken mit
**Landespolizeiorchester Hessen**
**MG Kleinschmalkalden**
**Polizeichor Frankfurt a. M.**

**Musikalische Gesamtleitung:**
**Paulus Christmann**

Liebe Damen des Polizeichores!
Es ist wieder einmal soweit.
Zücken Sie Ihren Terminkalender und notieren Sie:

# Frauenausflug
## Samstag, 26. Juni

mit einer Fahrt ins Blaue
nicht nur für aktive Sängerinnen

***Merken Sie sich bitte folgende Daten:***

| | |
|---|---|
| Anmeldeschluß: | 21.06.2004 |
| Treffpunkt: | 09.45 Uhr am Polizeipräsidium (Rückseite) |
| Abfahrt: | 10.00 Uhr |
| Rückkehr: | gegen 21.30 Uhr |

***Anmeldung bei:***
Johanna Heller, Tel.: (0 69) 54 88 067
Carla Meise, Tel.: (0 69) 52 53 69
Lilly Rimmele, Tel.: (0 61 71) 28 65 32
Wilma Wagner, Tel.: (0 69) 45 24 95

# In des Kaisers heil'gen Hallen…

***Neujahrskonzert im Kurhaus Wiesbaden am 25. Januar 2004***

Der große Saal im Wiesbadener Kurhaus, den Friedrich von Thiersch, der Erbauer der Reichskanzlei in Berlin, auf Wunsch von Kaiser Wilhelms II. geschaffen hatte, bot den würdigen Rahmen für das Neujahrskonzert des Frankfurter Polizeichores. Unser Dirigent – Dr. Paulus Christmann – hatte ein hervorragendes Programm aus Orchestermusik, Chor und Solisten zusammengestellt.

Die Abwechslung in der Programmgestaltung und der gebotenen Werke, die Qualität der verpflichteten Solisten und des Frankfurter Museumsorchesters sowie die gute musikalische Vorbereitung sowohl des Polizeichores als auch des Frauenchores der Mendelssohn-Chorvereinigung durch Dr. Christmann waren der Schlüssel zu dem überragenden Erfolg.

Mit diesem strahlenden Kulturereignis eröffneten wir die 3. Frankfurter Mendelssohn-Tage, einen Zyklus, der an die großen Erfolge der Mendelssohn-Tage 2000 und 2002 anknüpft.

Hierzu gehören – neben dem Eröffnungskonzert – die Aufführung der Markus-Passion am Karfreitag, den 9. April 2004 in der Kirche St. Markus in Frankfurt Nied, ein Symposion mit Podiumsdiskussion zu der Frage „Was wird aus der Kultur in Zeiten leerer Kassen?" mit Repräsentanten aus Politik und Medien am 20. April 2004 im Kreishaus des Main-Taunus-Kreises, eine Aufführung von „Romantischen Balladen und Melodramen" am 11. November 2004 im Großen Saal der Industrie- und Handelskammer in Frankfurt sowie ein Konzert mit dem Titel „Mendelssohn und Haydn" am 21. November in der Kirche „Mutter vom Guten Rat" in Frankfurt-Niederrad.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste und speziell des Frankfurter Polizeipräsidenten

Weiss Bollandt erläuterte Dr. Paulus Christmann sachkundig und mit großer Detailfreude vor ausverkauftem Haus den an sich widersprüchlichen Untertitel des Konzertes „Mendelssohn und die Oper", widersprüchlich deshalb, weil Mendelssohn keine einzige Oper

komponiert hat, wenn auch seine Oratorien operndramatische Züge tragen. Auch im weiteren Verlauf des Konzertes erfreute Christmann die Zuhörer mit kurzweiligen Moderationen.

Mit der Hebriden-Ouvertüre von Mendelssohn-Bartholdy, einem schönen und gehaltvollem Werk, das durch seine stimmungsvollen Naturschilderungen und romantischen Reiseeindrücke aus Schottland beeindruckt, eröffnete das Frankfurter Museumsorchester unter Leitung von Dr. Paulus Christmann das Konzert.

Es folgte ein Auszug aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn-Bartholdy, in dem die 150 Sängerinnen und Sänger mit dem stimmgewaltigen „Tötet ihn!“ des aufgeputschten Volkes gegen Elias eine erste Kostprobe ihres Könnens ablegten. Klanglich effektvoll war die Choraufstellung mit dem sorgsam einstudierten Polizeichor auf der Bühne und dem tadellos intonierenden Frauenchor rechts oben auf der Empore, so dass das zart herabrieselnde „Hebe deine Augen auf“ aus dem Elias eine reizvoll auffordernde Note erhielt. Die Sopranistin Jennifer Arnold beeindruckte mit ihrer klaren glockenreinen Stimme überzeugend als zur Rache an Elias aufrufende Königin.

In der Arie „Hier ist die Aussicht frei“ aus den Faust-Szenen von Robert Schumann verlieh Christoph Kögel, Bariton, seiner sonoren Stimme musikalische Ausdruckskraft. Auf die Valentin-Arie aus der Oper Faust von Charles

Gounod ertönte, vom Museumsorchester gefühlvoll dargeboten, das Intermezzo aus Cavalleria rusricana von Pietro Mascagni, das als Einleitung zum zweiten Aufzug der ursprünglich zweiaktigen Oper gedacht war. Anschließend stimmte der Chor mit Unterstützung der Sopranistin den Osterchor aus derselben Oper an, beginnend a capella mit dem „Regina coeli“ in schwebendem piano und endend mit dem Osterruf „Il signor non e morto“ in einem mächtigen Fortissimo, mit dem die begeisterten etwa 1.200 Besucher in die Pause entlassen wurden.

Der zweite Teil des Konzertes, der wiederum von Dr. Christmann anmoderiert wurde, begann mit der Ouvertüre und dem Holländer-Monolog aus Der fliegende Holländer von Richard Wagner. Dabei erwies sich Gerd Grochowski als hervorragender Interpret des schwierigen Holländer-Monologs, stimmgewaltig und mit enormem Ausdruckspotenzial.

Beim „Va pensiero“ aus Nabucco von Guseppe Verdi, dem italienischen Original des in deutsch betitelten Gefangenenchor, konnte man die Sehnsucht des gefangenen Volkes förmlich spüren, die der Chor einfühlsam vermittelte.

Alexander Spemann stellte anschließend mit dem Rezitativ und der Arie des Alvaro „Oh, tu che in seno agli Angeli“ aus Macht des Schicksals von Giuseppe Verdi sein Können unter Beweis.

Wo kann man schon erleben, dass sich Polizisten in eine richtige Banditenhorde verwandeln? Sehr süffisant! Dem Polizeichor gelang es vortrefflich im Eröffnungschor „Erhebet das Glas“ der Räuberoper Ernani von Giuseppe Verdi. Der effektvolle Wechsel von Forte und Piano ließ die Zuhörer stimmungsvoll an dem fröhlichen Trinkgelage der Räuberbande teilnehmen.

Nach der Konzertouvertüre Nr. 2 von Richard Wagner konnte Christoph Kögel seinen lyrischen Bariton mit der Szene des Wolfram aus Tannhäuser von Richard Wagner „O du mein holder Abendstern“ erstrahlen lassen.

Das Finale des 3. Aktes aus Tannhäuser ließ den Frauenchor, den Polizeichor, alle Solisten und das Orchester in einem harmonischen, klangvollen Zusammenwirken zu einem großartigen und krönenden Abschlusss des Konzertes werden. Das „Heil! Heil! Der Gnade Heil!“ wurde von den Chordamen wie mit Engelszungen vorgetragen bevor sie zusammen mit dem Polizeichor den „Büßer“ sanft „in der Seligen Frieden“ eingehen ließen.

Ein brausender Applaus belohnte sämtliche Mitwirkende für das mit voller Hingabe aufgeführte Konzert. Fünf Mal mussten die Solisten auf Wunsch des applaudierenden Publikums zurück auf die Bühne. Besonders viel Beifall erhielt der Dirigent und musikalischer Gesamtleiter Dr. Paulus Christmann.

KARL-WILLI FÜSSLE
FOTOS: F. DUENSING
W. FÖRSTER

# „Narrenfreiheit für Prinz Karneval!“

***Faschingsfete erstmals im neuen Polizeipräsidium***

Für den Polizeichor dieses Jahr leider ohne Prinzenpaar. Vermutlich gab es für sie zu viele Termine – oder weil sie aus Offenbach waren? Helau!

Der Römer stand kurzfristig nicht mehr zur Verfügung. Dank unseres Ehrenmitglieds, Polizeipräsident Harald Weiss-Bollandt, konnte dann doch die Veranstaltung in der Kantine des Polizeipräsidiums durchgeführt werden.

Wir wussten, dass das Ambiente des Römers nicht zu erreichen ist, waren uns aber dann einig, zu versuchen das Beste daraus zu machen. Das Ergebnis haben über 300 Gäste am 07.02.04 erleben können.

Der Kantinenraum bekam ein völlig anderes „Gesicht“, so richtig „faschingsmäßig“. Für die Band „The Noc’s“ war ein Podest, das uns von den Kollegen der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt wurde, aufgebaut. Davor befand sich die Aktionsfläche für die Mitwirkenden des Show-Programms, die später dann als Tanzfläche diente.

Pünktlich um 19.11 Uhr begann das ca. 2-stündige Programm. Begleitet von der Band

*Geburtstags-Paulus als Matrose*

*Vorsitzender Horst Weidlich begrüßt alle anwesenden Narren*

„The NOC’s“ mit dem Narhallamarsch marschierte der Polizeichor mit seinen Gruppen durch das närrische Publikum zur Aktionsfläche. Den Anfang machte der Männerchor mit seinem Dirigent Paulus Christmann, der es sich nicht nehmen ließ, trotz seines Geburtstages an unserer Veranstaltung teilzunehmen – Danke Paulus!

Nachdem der Männerchor die Stimmung im Saal angeheizt hatte, traten die Blaulichtsänger, die bereits zum närrischen 11. Mal bei Hessen lacht zur Fassenacht mitwirken durften, an die Mikrofone und trieben mit ihren bekannten Lieder die Stimmung weiter in die Höhe. Anschließend reihten sie sich wieder in den Männerchor ein und Daminan H. Sigmund übernahm die Herrschaft über das Piano und den Frauenchor. Den Närrinnen und Narren wurde ein schwungvolles Faschingsmedley dargeboten.

Die Preußentruppe hielt mit seinen Liedern die Stimmung weiter oben. Nach erhaltenem und wohl verdientem Applaus reihten auch sie sich wieder im Männerchor ein und alle zusammen marschierten mit „Einmal – zweimal – dreimal“ durch das Publikum aus dem Saal, bis nur noch Paulus alleine auf der Aktionsfläche übrig blieb.

*Die Blaulichtsänger*

Nicht lange, denn angekündigt wurde ein weiblicher Fan der Frankfurter Eintracht, die sich als Stadträtin Lilli Pölt entpuppte. Wieder eigens für unsere Veranstaltung aus eigener Feder gezaubert, präsentierte sie uns eine „Büttenrede“ – ohne „Bütt“ aber mit viel Humor. Vielen Dank liebe Lilli, dass du trotz deiner vielen Verpflichtungen immer wieder den Weg zu unserem Polizeichor findest.

*Eintracht-Fan Lilli Pölt*

Für die weitere Moderation übergab Horst Weidlich das Mikrofon an Sänger Wulfart Baron von Rahden, der mit Charme und sonorer Stimme weiter durch das Programm führte.

Die nächsten Mitwirkenden warteten bereits ungeduldig am Eingang auf ihren Auftritt. Der 1. Frankfurter Bühnentanzsport Club, schon mehr als zehn Mal dabei, durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. In gewohnter Manier boten sie einen Supertanz, den sie mit ihrer Trainerin Sabine Schäfer einstudiert hatten.

Kein Wunder, dass die Truppe schon eine Menge Trophäen und Meistertitel errungen und bei verschiedenen Fernsehsendungen mitgewirkt hat. Es ist immer eine Augenweide, den Tänzerinnen und Tänzern zuzuschauen. Die Betreuung der Gruppe hat Sylvia Menz in der Hand. Kostüme und Tanz hatten gut gefallen, was der Applaus des Publikums zeigte. Eilig wurde nun das Polizeipräsidium verlassen, da bereits die Narrengesellschaft des eigenen Vereins auf ihren Auftritt wartetet.

*1. Frankfurter Bühnentanzsportclub*

Eigentlich war jetzt der nächste Programmpunkt vorgesehen aber da war noch etwas, eine Überraschung, die zwischengeschoben werden sollte. Horst Weidlich hatte die Sache in die Wege geleitet. Er hatte mit dem Handy Kontakt zum Boss der besagten „Überraschung“ und wusste, dass sie bereits im Bus zu uns unterwegs war. „The Noc’s“ übernahm das Programm und legte mit einem Stimmungsliederpotpourri eine Tanzrunde ein, die auch sofort vom feiernden Volk angenommen wurde.

*„Guggemusik“ aus Basel*

*Der „Kinderchor“ des Polizeichores*

*Die „Sinai-Elfen“*

Mitten in der Tanzrunde kam das Zeichen: Überraschung eingetroffen! Da waren sie, in bunten Kostümen mit grässlich schönen Masken und mit lauten Musikinstrumenten: die „Guggemusik“ aus Basel. Sie starteten sofort durch und übernahmen auf der Aktionsfläche die Gesamtherrschaft. Es war ein toller Auftritt – laut und schön! Nach langem kräftigem Applaus wurde trotz knapper Zeit eine Zugabe dargeboten. Danach mussten sie „rucki zucki“ weiter zu ihrem nächsten Auftritt.

Und dann kamen sie: drei Knilche in Schlafanzügen und komischen Kopfbedeckungen – der Kinderchor des Polizeichores. Addi Hillmann mit Akkordeon, Dieter Balzer und unser Moderator Wulfart. Sie intonierten nicht ganz ernst gemeinte Texte aus der Feder von Dieter Balzer zu Melodien bekannter Kinderlieder.

Der krönende Abschluss der Show blieb dem allseits beliebten Männerballett „Sinai Elfen“ vorbehalten. Unter Anleitungen ihrer Trainerin Heike Hessenthaler hatten sie einen tollen Tanz einstudiert. Die Idee dazu, so sagte mir Horst, hatte sein Nachbar Alfred. Heike setzte dann alles in Musik und Bewegung um.

Damit war das Show-Programm beendet. Dem Moderator blieb nur noch übrig, die Band The Noc’s anzusagen und die Tanzfläche freizugeben. Doch Wulfart Baron von Rahdengriff im Laufe des Abends noch mehrmals zum Mikrofon. Begleitet von „The Noc’s“ sang er bekannte deutsche Schlager. Dabei bewegte er sich mit dem Mikrofon zwischen den tanzenden Paaren und verwirrte die Damen.

Die Musik spielte bis auf wenige Pausen non Stop bis um 03.00 Uhr. Und immer noch befanden sich Paare auf der Tanzfläche.

Für das erste Mal in neuer Umgebungwar es eine gelungene Veranstaltung. Zu verbessern gibt es immer etwas. So wird man die Beschwerden einiger Damen, die Sektbar sei zu hell beleuchtet gewesen, ernst nehmen und nächstes Mal ändern.

Bleibt mir nur noch allen unseren Mitgliedern, die an der Organisation, der Durchführung und am Auf- und Abbau geholfen haben, ein ganz dickes Dankeschön zu sagen.

Danke unserem Polizeipräsidenten, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat! Danke auch an PÖ, die uns das Podium ausgeliehen haben und einen besonderen Dank an die Hausarbeiter, die beim Transport und Aufbau des Podiums geholfen haben.

NORBERT WEBER
FOTOS: F. DUENSING

# Dubiose Gestalten gesichtet

***Die Preußen richteten erstmals das Weinfest aus***

*(Fortsetzung)*

Als der mit seiner Ehefrau geringfügig verspätete Polizeipräsident, Herr Harald Weiss-Bollant erschien, wurde er vorsichtshalber gleich in Handschellen gelegt und zum Tisch der Ehrengäste abgeführt. Dort harrten schon Gabi Reichert, Lilli Pölt, Paulus Christmann, Wendelin Röckel, Dominik Heinz und Jutta Moog (der Dirigent des Frauenchores Damian Siegmund kam mit seiner Begleitung etwas später) der Dinge, die noch kommen sollten. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von unserer Hauskappelle „Happy-Sound-Duo".

Fast pünktlich konnte dann Vorsitzender Horst Weidlich die 150 (!) erwartungsfrohen Gäste im vollbesetzten Saal begrüßen und in Vertretung des noch dienstlich verhinderten Preußenkommandanten Jürgen Hölscher, einen kleinen Uniformauftritt ankündigen.

Mit dem Hinweis, dass auch „Äppler" Wein sei, wurde das vom Preußendirigenten Dominik Heinz komponierten Fernsehpotpourri: „Aaans, zwaa, gluck-gluck-gluck" intoniert. Selbstverständlich durfte auch nicht die obligatorische Säbelpräsentation fehlen, bei welcher ein inzwischen zum „Unterwachtmeister" degradierter Preuße wegen seines abgebrochenen Säbels nebst aufgeplatzten Beinkleides die Truppe wieder einmal kräftig blamierte.

Danach war das rustikale Buffett angesagt, welches keine Wünsche offen ließ. Schmackhafte Original Pfälzer Wurstwaren, Griebenschmalz, ein Käsesortiment einschließlich des deftigen Spundekäses, ein Fass Gurken, frische Brezeln und Holzofenbrot – alles liebevoll zusammengestellt und hergerichtet von den Preußenfrauen – waren überreichlich, d.h. nach Preußenjargon: im doppelten u. dreifachen Verpflegungssatz, vorhanden. Dazu gab es gute Weine in allen Geschmacksrichtungen zu wirklich zivilen Preisen. Das alles versprach noch einen angenehmen Verlauf des weiteren Abends.

Als „Aufreißer" trat dann die aus der Pfalz emigrierte „Landauer Dünpfiff-Riesling Band" (Besetzung: Pianoforte, Kanarienflöte, Klampfe, kleine Tröte und große Pauke) in Aktion. Mit dem Klassiker: „Auf, ihr Brieder, in die Palz" erstaunte sie die Zuhörerschaft. Leider hatte der Preußendirigent hierfür überhaupt kein musikalisches Verständnis und drehte der Band nach der 5. Refrainwiederholung gnadenlos die Luft ab! Als besonders kränkend

*Polizeipräsident Weiss-Bollandt in Handschellen*

empfanden es die Pfälzer, dass er auch noch das „Band-Emblem“ vom Piano riss und darauf herumtrampelte! Um einer weiteren Konfrontation aus dem Wege zu gehen zogen es die Burschen dann vor, sich in die schützenden Reihen der Preußen zu flüchten, die sich gerade zu einem zivilen Auftritt formierten. Dies war aber nur möglich, weil ihnen der inzwischen eingetroffene Preußenkommandant großzügig Asyl gewährte.

Dominik Heinz – nun wieder ganz ruhig – intonierte das extra für dieses Fest neu einstudierte Stück: „Im Weinparadies“. Danach präsentierte sich der ausgebildete Bariton glänzend mit dem Solo „Grüß mir mein Wien“. Es folgten der: „Slowenische Weinstrauß (Solo Edi Schneider)“. Als Abschluss mussten die anderen im Saal anwesenden Sänger auch noch ihr Scherflein zum Gelingen des Abends beitragen. Mit ihnen zusammen wurden „Aus der Traube in die Tonne“, das „Trinklied“ (Studentenprinz) und „Brüder hier an der Tafelrunde“ gesungen.

Wo andere „Millionen“ hinblättern müssen, bekommen es Pfiffige gratis, da sich unsere Ehrengäste der Bitte um einen kleinen Beitrag zur Programmbereicherung nicht verweigerten. Den Anfang machte Dirigent Paulus Christmann, am Piano begleitet von Wendelin Röckel, mit dem hervorragend präsentierten: „Ol man river“! Danach ließ unsere allseits verehrte Gabi Reichert ihr schauspielerisches und komödiantisches Talent aufblitzen. Herzerfrischend ihre Geschichten und Anekdoten, die manchen die Lachtränen aus den Augen wischen ließ. Als kleines Geschenk an die Preußen brachte Wendelin Röckel, der sich in

der Vergangenheit nie zu schade war, bei „musikalischen Engpässen“ als Pianist bei Preußenauftritten einzuspringen, frei „aus dem Hut“ die „Variationen zu Fraa Rauscher aus der Klappergass“zu Gehör! Köstlich, was er wieder einmal in ein einfaches Thema hineinpackte. Vom „Hallelujah“ bis „Bier und Appelkorn“ – für jeden war etwas dabei! Danach verbreitete sich etwas Unruhe hinter den Kulissen. Als weitere Überraschung stand eine einmalig in Deutschland durchzuführende Wahl einer „Nostalgie-Weinkönigin“ auf dem Programm. Selbstverständlich waren die Kandidatinnen sehr nervös, obwohl sie dazu überhaupt keinen Grund hatten. Jede war ja schon irgendwann einmal Königin in ihrem Regionalverband. Zusätzlich hatten sich alle in einem Casting von 48 Bewerberinnen bis unter die letzten fünf durchgekämpft!

Die in eine Symphonie aus Brokat und Seide gehüllten Majestäten – vom „shocking rosa Taftkleid“ über eine teerosengelbe „Versace-Creation“, einen sensationellen „Art-deco-Hosenanzug“ bis zu lachsfarbenen „Crep-de-Chine-Ensembles“ gewährten sie hier, so ganz nebenbei, frühe Einblicke in die kommende Modesaison! Claudia Schiffer hätte bestimmt ihre wahre Freude gehabt!

Die hatte sicher auch die Startnummer 5, welche alles mit ihrem feldgrauen „Kammgarn-Hänger“, gefertigt im „tunesischen Häkelstich“, toppte! Einen mindestens genau so großen Adrenalinausstoß hatte auch der Moderator zu verzeichnen. Diesem war kurz vor dem Auftritt die Hose vom Gürtel bis zum ver-

stärkten Zwickel aufgeplatzt. Fortan konnte er, entgegen vertraglicher Vorgaben, den Majestäten die wohlfundierten Fachfragen nur von „hinten“ stellen. Der Reihenfolge nach aufgerufen und jeweils durch unsere Ehrenjungfrau „Germana“ aufs Parkett geführt, erschienen dann: die Nr 1: Miss „Mosel-Saar-Ruwer“ – Heidi I., gefolgt von Nr.2: Miss „Hessen-Rheinhessen“ – Almuth II., der Nr. 3: Miss „Rheinpfalz“ – Margot I. der Nr.4: Miss „Baden-Franken“ – Wilma II. und Miss „Bindingberg“ – Felicidas Romana „die Letzte“!

Mit Respekt darf vermerkt werden, dass alle Kandidatinnen (außer vielleicht Miss Bindingberg), die Fachfragen brillant und mit hohem Sachverstand beantworteten. Dies drückte sich dann auch so ziemlich im Abstimmungsverhalten unserer „Promi-Jury“ aus. Vier Kandidatinnen erhielten jeweils die zweithöchste der zu vergebenden Punktzahl. Trotz allem löste es leichte Irritationen aus, dass ausgerechnet „Miss Bindingberg“, also Felicidas Romana „die Letzte“, mit ihren – gelinde ausgedrückt – unorthodoxen Antworten bei der Proklamation ihr Stupsnäschen vorne hatte. Trotzdem Gratulation und Glückwunsch! Den riesigen Pokal aus echtem Trompetengold und die Krone, hatte „sie“ sich wahrlich verdient.

Im Nachhinein fiel jedoch ein kleiner Wermutstropfen in die anfängliche Euphorie des Organisationskomitees: Weder ihm noch der Prominenten-Jury wurden bis zum heutigen Tage die zugesagten 12 Kisten Champagner zugestellt, und es ist auch fraglich, ob noch irgendwann einmal eine „gestückelte Spende“ eingeht! Für dein weiteres Leben wäre es ratsam, nicht mehr alleine bei Nacht auf die Straße zu gehen. Sieh dich also vor....Adi!!!!

Vor dem letzten Preußenauftritt konnten wir als Debütant und Neuenddeckung in unserem Kreise Neusänger Dieter Müller begrüßen. Ihm gelang es, mit gekonnt vorgetragenen Witzen die Lachmuskeln des fröhlichen Auditoriums nochmals arg zu strapazieren. Die Preußen verabschiedeten sich nun mit einem kleinen Ausschnitt ihres neueren Repertoires, wie: „Das Herz von Frankfurt“, „Dio del cielo“ (Solist Heinz Dominik), „Eins-zwei-drei und vier“, „Ein Freund, ein guter Freund“ und dem „Fliegermarsch“, von einem zufriedenem Publikum.

Nach der Absage mischten sich die Weinköniginnen „unters Volk“, um die 2-Euro-Lose für die gut bestückte Tombola zu verkaufen. Sie waren auch später für die Ausgabe der Gewinne zuständig – und das alles ohne Extra-Gage! Ein Novum: Es gab 500 Lose und auch 500 Preise … also keine Nieten! Vom Polizeichor-Kugelschreiber bis zu einer Flugreise für zwei Personen in eine europäische Hauptstadt – jeder konnte sich mehr oder weniger über einen Gewinn freuen!

Da der Programmzeitplan bis 22.15 Uhr exakt eingehalten wurde, blieb noch genügend Zeit zum Essen, Trinken, Lachen, Tanzen und Kommunizieren. Man merkte, dass sich unsere Gäste in der Polizeichor-Familie wieder einmal so richtig wohlfühlten. Noch „wohler“ fühlten sich allerdings einige „Ritter vom harten Kern“, welche, so berichteten „Insider“, noch bis in die späte Nacht mehr oder weniger seriöse Lieder geschmettert haben sollen!

Es war noch etwas dunkel. Ein streunender Kater miaute protestierend hinterm PP, als er von einigen dubiosen Gestalten auf seinem frühmorgendlichen Streifengang gestört wurde… Ein Hahn krähte…, alles war so friedlich…, nur ab und zu ein kleiner Schuss aus der Innenstadt… – aber das kennt die geneigte Leserschaft ja schon von der Einleitung her.

Ein schönes Weinfest war zu Ende, wer nicht da war, hat bestimmt etwas verpaßt!

# Oberkriftel im Fastnachtsfieber

***Carneval-Club Mainperle feierte „krummes“ Jubiläum***

Der CCM Okriftel feierte in dieser Saison sein 44jähriges Bestehen unter dem Motte: „4 x 11 Jahre CCM“. Zu dieser Jubiläumsveranstaltung hatten sich die Verantwortlichen eine Menge einfallen lassen u.a. den Eintrittspreis dem Jubiläum anzupassen, nämlich 4,44 EURO. Ferner ein vielfältig buntes Programm, wobei die BLS nicht fehlen durften. Ein Höhepunkt unter vielen sei hier doch erwähnt. Von der Mainzer Fasenacht war der über die lokalen Grenzen hinaus bekannte Herbert Roth engagiert. Sein Vortrag führte bei den Anwesenden zu Lachkrämpfen und Freudentränen. Der musikalische Leiter der BLS ist dort beheimatet und hat einen festen Platz im alljährlichen Programmteil als Gesangssolist. Mit tatütata und zuckendem Blaulicht zogen die BLS fast vollzählig in die festlich dekorierte Narhalla ein, um auf der vom Elferrat dominierten Bühne im „Haus der Vereine“ Aufstellung zur Gesangsdarbietung zu nehmen. Wenn hier von ‘fast vollzählig’ die Rede ist, dann fehlt einer oder mehrere in der BLS-Reihe. In diesem Fall war unser Werner aus familiären Gründen nicht dabei, er ‘feiert’ die Fastnacht im ach so fernen Amerika. Dir Werner sei versichert, daß deine Rationen nicht umkamen, aber vermißt haben wir dich doch. Mit fastnachtsbezogenen Themen wurde das durchweg kostümierte Publikum unterhalten. Die eingängigen Texte wurden begeistert aufgenommen und euphorisch mitgesungen. Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal kochte vor Begeisterung ob

*Hausorden des CCM*
*entworfen von Sabine Stephan,*
*der Tochter von BLS-Leiter Heinrich Stephan*

der schönen und bekannten Melodien.

Die BLS wünschen dem CCM Okriftel weitere erfolgreiche Jahre und sagen Dankeschön für die Einladung.

FRITZ ROSENTHAL

# Narhallamarsch im Polizeipräsidium

***BLS-Auftritt bei Faschingsfeier des Polizeichores***

Pünktlich um 19.11 Uhr zogen Sängerinnen und Sänger unter den Klängen des Narhalla-Marsches, durch die Reihen der zahlreich gekommenen Gäste, zur Aktionfläche vor die erhöht aufgebaute Hauskapelle The Noc’s, um sich hier dem erwartungsvoll dreinschauenden Publikum zu präsentieren. Die BLS rissen zu Beginn ihres Beitrages, dem zum Gassenhauer gewordenen Lied „Schaun mer mal, was uns die Fastnacht bringt“, die Gäste von ihren Sitzen. Der Reigen war eröffnet und die närrisch gekleideten Fans wurden vom 1. Vorsitzenden in den neuen Räumlichkeiten Willkommen geheißen. Die Stimmung war bei dem kostümierten Publikum auf vollen Touren und soll so bis in den kommenden Morgen geblieben sein. Für die BLS stand ein weiterer Termin außerhalb der Stadtgrenze an und so konnten sie nicht die Premiere der Fastnachtsfete in den neuen Mauern auskosten.

Wie der Flurfunk berichtete, war dies eine gelungene Auftaktveranstaltung im neuen Domizil der Frankfurter Polizei und des PCF, die wohl weitergeführt werden wird.

# BLS im Hessenfernsehen

***BLS bei „Hessen lacht zur Fasenacht“***

Zunächst stand im Bürgerhaus Griesheim das Casting – neudeutsch für Vorstellung, Probe, Auswahl – an. Mit dem vorgestellten Fastnachts-Medley war die Jury offenbar einverstanden, denn der Daumen einer einflußreichen Dame in der Jury zeigte nach oben. Somit war der Weg nach Steinau an der Märchenstraße (Main-Kinzig-Kreis) für die BLS frei.

Am 11. und 12. Febr. 2004 begann der „Durchlauf“ unter realen Bedingungen, d.h., alle Akteure waren vor Ort und die Abläufe wurden durchgespielt, Kamera- und Lichteinstellungen sowie Moderation etc. wurden in der zur Narhalla umfunktionierten Großsporthalle geprobt. Die einheimische Bevölkerung war nachmittags dabei, um zu sehen, wie Fernsehen gemacht wird. Für Außenstehende ist schon der unübersehbare Fuhrpark Anlaß zu der Frage: „Was haben die denn alles dabei?“ Angefangen vom „schützenden Fußboden“ über die Installation der Beleuchtungskörper, kilometerlangen Kabelsträngen für die Übertragungstechnik bis hin zu vielen hundert Meter langen Stoffbahnen für die Wandverkleidung. Alles mußte herbei geschafft werden. Eine Armada von Mitarbeiter/innen müssen für den reibungslosen Ablauf sorgen und diese wollen versorgt sein, denn bei der Vielzahl von Gruppen-und Solovorträgen (25 an der Zahl, von einer Person bis zu mehr als einem Dutzend) benötigt man betreuendes Personal. Dann kam von der Regie das Startzeichen und alle Mitwirkenden standen auf Position. Die Sendung nahm ihren Lauf und nur noch Übernatürliches konnte die Eigendymamik stoppen.

Nach den 20-Uhr-Nachrichten hieß es im Hessischen Fernsehen am 22.02.2004: „Hessen lacht zur Fasenacht“.

Aus der Großsporthalle in Steinau a.d. Straße ist ein buntes, proppenvolles Auditorium geworden in dem sich Prinzenpaare und Prominenz aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, in teils kunstvoller und ideenreicher Maskerade einfanden. Die gute Laune war zum Greifen nahe. Das kam den BLS zugute, da sie den Auftakt mit dem aus eigener Feder stammenden Lied „Am schönsten ist die Fasenacht bei uns im Hessenland...“ zum vielversprechenden Abend hatten. Die tolle Stimmung unter dem Publikum hielt, um es vorweg zu nehmen, bis zum Schluß an. Alle

119 Programmpunkte, bis auf 11 Einspielungen für Gardetänze, waren „live“. Die Moderation lag in den Händen des langjährigen Sitzungspräsidenten Karl Oertl, der wieder einmal souverän durchs Programm führte. Der Intendant des hr, Herr Dr. Helmut Reitze, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, selbst in die Bütt zu steigen, einen launigen Vortrag zu halten und Seitenhiebe auf populäre Show’s zu verteilen. Ihn könne man ruhig HR nennen – so Helmut Reitze.

Unter Punkt 65–68 waren die BLS mit einem Fastnachts-Medley angekündigt. Dieser zweite Auftritt wurde wiederum vom Orchester des hr, unter Ltg. von Jörg A. Keller, begleitet und führte zu Beifallsstürmen. Weitere Höhepunkte kündigten sich an und so blieb die Stimmung auf Volldampf bis zum Schluß. Als der Abspann durchs Bild lief waren fast alle Akteure vor und hinter der Kamera erleichtert, daß ihr Part gelungen war.

Die BLS waren damit um 11. Mal bei „Hessen lacht zur Fasenacht“ dabei und haben so für die Polizei wertvolle Öffentlichkeitsarbeit geleistet. In allen Sendungen wurde der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. wie auch die Frankfurter Polizei vom Moderator als Sympathieträger, als Freund und Helfer erwähnt. Daß dies so bleibt und in der Bevölkerung fest verankert werde, das hoffen die Blaulichtsänger im Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

FRITZ ROSENTHAL

# PD a.D. Eike Schütte

**PCJ:** Du bist seit 1999 Mitglied im Polizeichor. Wie bist Du eigentlich zu uns gestoßen, wer hat Dich geworben?

**ES:** Der damalige Vorsitzende des Chores, Jürgen Moog, war mein Mitarbeiter bei der Direktion Süd. Durch seine Arbeit für den Chor, die er oft auch während gemeinsamer Zugfahrten erledigte, kam es letztlich zu meiner Mitgliedschaft.

**PCJ:** Bitte gib uns Deine Kurzbiografie!

**ES:** Ich bin am 9.4.1942 in Brünn (Tschechien), der damaligen Besatzungszone, geboren, überwiegend in Oberursel aufgewachsen und zur Schule gegangen. Im Jahr 1961 begann für mich bei der Hessischen Polizei der berufliche Lebensweg, der über Frankfurt und die Bereitschaftspolizei in Wiesbaden wieder nach Frankfurt führte, wo ich im Jahr 2002 in den Ruhestand versetzt wurde.

**PCJ:** Hast Du schon andere Chor-Erfahrungen in Deinem Leben sammeln können?

**ES:** Ich habe als Jugendlicher im Schulchor gesungen und später im Kirchenchor. Während der Zeit in der Bereitschaftspolizei habe ich mit dem Eintritt in den Chor der Wasserschutzpolizei geliebäugelt, aber da ich weit außerhalb Wiesbadens wohnte, hätten die Proben eine zusätzliche Fahrt in die Stadt bedeutet. Der Aufwand war mir zu groß.

**PCJ:** Pflegst Du neben dem Chorgesang noch andere Hobbys? Berichte uns davon.

**ES:** Seit meiner Versetzung in den Ruhestand beschäftige ich mich in einem Schrebergarten, spiele Hausmann und versuche, mehr als einmal im Jahr mit dem Wohnwagen in Urlaub zu fahren.

**PCJ:** Wenn Du nach Deinen Wünschen innerhalb unserer Choraktivitäten gefragt wirst, welche fallen Dir da spontan ein? Was macht Dir persönlich am meisten Freude?

**ES:** Die Chorreisen sind herausragende Ereignisse, wobei ich bedauere, daß ich nicht schon früher zum Chor gestoßen bin. Aber auch die meisten anderen verschiedenen Auftritte des Chores machen mir Freude, zumal das ja die Aufgabe des Chores ist.

**PCJ:** Oft wird bei uns das Liedgut des Polizeichores und die Chorliteratur diskutiert. Sind wir zu „klassisch“, singen wir zu viel Kirchenliteratur, zu wenig Volkstümliches?

**ES:** Ich bin der Meinung, daß ein Chor heute auch ein wenig dem Zeitgeist folgen muß, um sich erfolgreich in der Öffentlichkeit zu behaupten. Hinzu kommt, daß wir dringend auf jüngeren Nachwuchs angewiesen sind. Daraus ergibt sich zwangsläufig, daß die volkstümlichen Stücke in den Hintergrund treten müssen. Die großen Auftritte und Erfolge haben wir mit klassischer Literatur gehabt, wobei ich auch die leichteren Stücke einbeziehe. Die Kirchenmusik hat anlassbezogen ihren festen Platz im Repertoire. Hinzu kommen aber auch moderne Arrangements, um ein jüngeres Publikum und potentielle Nachwuchssänger anzusprechen.

**PCJ:** Du bist kürzlich in den Ruhestand getreten. Darum sei die Frage erlaubt: Bei welchem der größeren Auftritte unseres Chores wirst Du in diesem und auch im nächsten Jahr dabei sein?

**ES:** Neben den Auftritten im Oktober beim Lion’s Club in Hofheim und dem Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle war der Auftritt am 25.Januar 2004 im Kurhaus von Wiesba-

den das Großereignis, auf das ich mich sehr gefreut habe.

**PCJ:** Hast Du bereits an einer Konzertreise teilgenommen? Was hast Du als besonderes Highlight empfunden, was hat Dir nicht so sehr gefallen?

**ES:** Ich war erstmals auf der Partnerstädtereise im Jahr 2002 nach Prag, Krakau und Budapest dabei. Die sehr enge Terminierung führte zu einer dichten Folge von sehenswerten Städten und Landschaften mit schönen, erfolgreichen Auftritten, wobei ich hier auch die spontanen Auftritte erwähnen möchte. Bei solchem Programm kommt zwangsläufig die Verweilzeit an verschiedenen Orten zu kurz. Möglicherweise war dies gewollt, um als Anregung zu dienen, durch eigene Urlaubsreisen die Eindrücke zu erweitern bzw. zu vertiefen. Insgesamt war dies eine anstrengende, aber beeindruckende Reise.

**PCJ:** Ein Chor lebt vom engagierten Einsatz seiner Sängerinnen und Sänger. Könntest Du Dir neben Deinen dienstlichen Aufgaben noch vorstellen, die eine oder andere Aufgabe bei der Organisation und Vorbereitung der Konzerte zu übernehmen ?

**ES:** Eine Mithilfe bei Veranstaltungen jeder Art ist für mich selbstverständlich, allerdings möchte ich keine feste Funktion übernehmen. Ich fühle mich nach meiner Pensionierung deshalb wohl, weil kein Zeitkorsett mehr besteht und alle Tätigkeiten nach eigener Einschätzung erledigt werden können

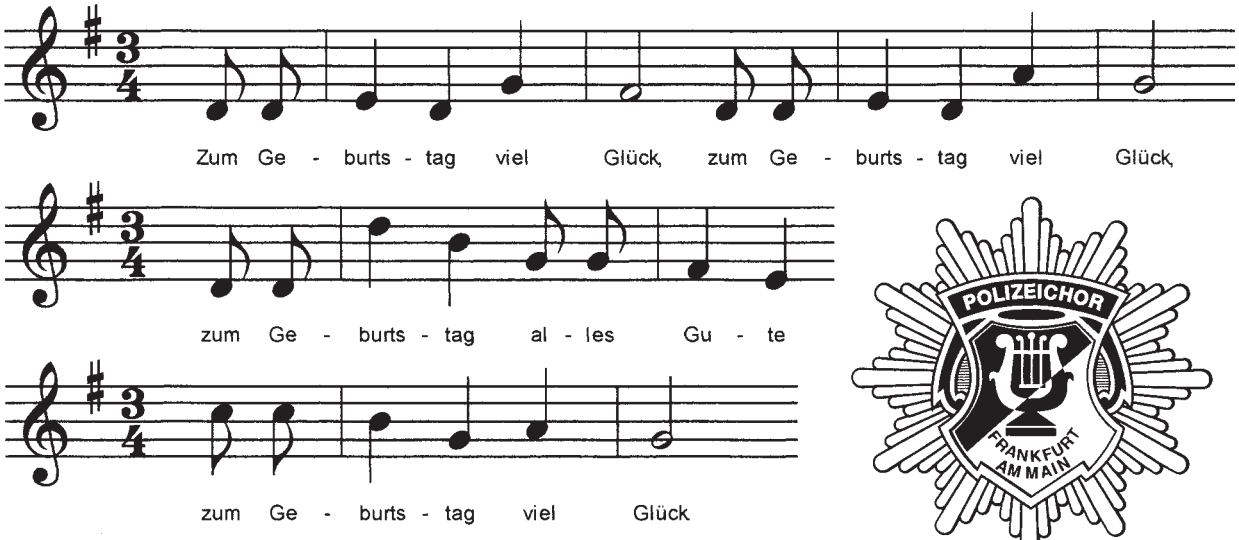
**PCJ:** Hast Du abschließend noch ein paar Anregungen, Kritikpunkte, Hinweise für alle Sängerinnen und Sänger, die Du auf diese Weise an die Frau bzw. den Mann bringen möchtest?

**ES:** Ich wünsche mir, daß wir Männer öfter einige Stücke mit unserem Frauenchor gemeinsam singen würden. Nach meiner Kenntnis gibt es sehr viel Literatur für gemischte Chöre, die die Breite unseres Singspektrums deutlich vergrößern würde.

**PCJ:** Vielen Dank für dieses Gespräch, lieber Eike!

*Dieses Interview führte Gerd Wilcken*

Ein Rundschreiben bezüglich früherer Anreise nach Venedigfür Interessierte ist in Arbeit.
Die Kosten für eine Reiserücktrittsversicherung liegen diesem Schreiben bei.




Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im zweiten Quartal 2004 einen „runden“ Geburtstag.

## APRIL

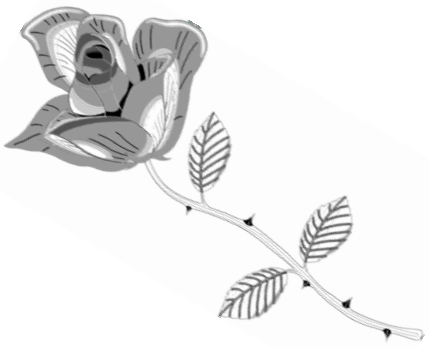
| | | | |
|---|---|---|---|
| Brigitte Müller-Cunradi | 06.04.1944 | = | 60 Jahre |
| Helga Kilian | 12.04.1944 | = | 60 Jahre |
| Anna Pabelick | 15.04.1924 | = | 80 Jahre |
| Daniela Tobias | 20.04.1974 | = | 30 Jahre |

## MAI

| | | | |
|---|---|---|---|
| Jürgen Linker | 16.05.1954 | = | 50 Jahre |
| Gisela Schmidt | 18.05.1934 | = | 70 Jahre |
| Wolfgang Hellmann | 21.05.1934 | = | 70 Jahre |
| Sven Weidlich | 22.05.1974 | = | 30 Jahre |
| Bernd Schumann | 23.05.1944 | = | 60 Jahre |
| Christa Pieroth | 24.05.1944 | = | 60 Jahre |
| Horst Wahl | 24.05.1934 | = | 70 Jahre |
| Kurt Kraus | 26.05.1934 | = | 70 Jahre |
| Klaus Knodt | 27.05.1944 | = | 60 Jahre |
| Helga Fabiunke | 27.05.1944 | = | 60 Jahre |

## JUNI

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hildegardis Mandler | 02.06.1934 | = | 70 Jahre |
| Nicole Keller | 03.06.1974 | = | 30 Jahre |
| Irene Hofmann | 10.06.1934 | = | 70 Jahre |
| Achim Grieb | 16.06.1954 | = | 50 Jahre |
| Max Wiegand | 16.06.1944 | = | 60 Jahre |
| Bruno Burlon | 19.06.1934 | = | 70 Jahre |
| Nakhla Bichaie | 21.06.1934 | = | 70 Jahre |
| Marianne Fischer | 30.06.1934 | = | 70 Jahre |



**Polizeichor Frankfurt am Main e.V.**
**Adickesallee 70 in 60322 Frankfurt**
**PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767**